

## Einblick ins Allerheiligste



H.-B. Henkel-Hoving,  
Chefredakteur

**Physiotherapeuten** sind ein Berufsstand, der im deutschen Gesundheitswesen ein wenig im Verborgenen blüht: Pflege-Notstand, Ärzte-Streiks, Arznei-Budgets – andere Themen als das Trainieren von Muskeln und Gelenken sorgen für Schlagzeilen. Im Profi-Fußball ist das nicht so. Spätestens seit Erich

Deuser – dem Erfinder des gleichnamigen Therapiebandes und langjährigem Masseur der deutschen Fußball-Nationalmannschaft – weiß der normalsterbliche Fan, welchen Anteil Menschen wie Stefan Wolters am Erfolg auf dem Platz haben.

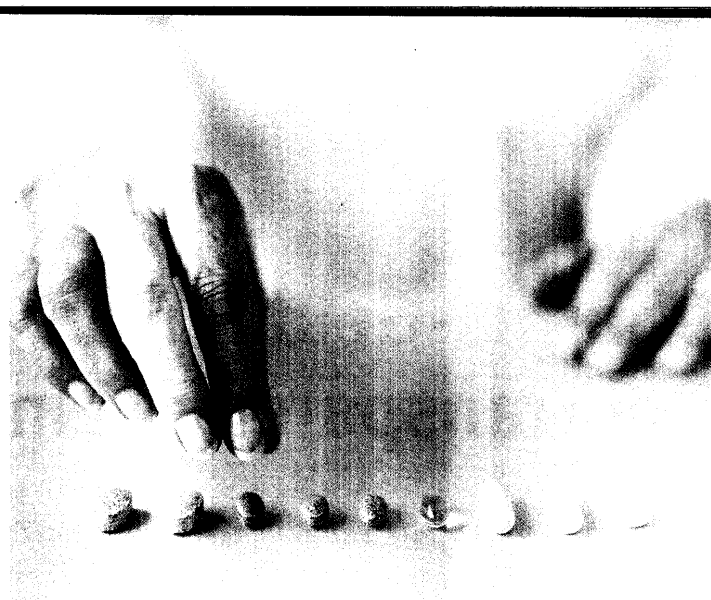
Der 33-Jährige ist einer von drei Physiotherapeuten des Fußball-Bundesligisten SV Werder Bremen. G+G-Autor Jörn Hons und Fotograf Nikolai Wolff durften ihm und seinen Kollegen bei der Arbeit über die Schultern schauen – keine Selbstverständlichkeit, gewähren die Bundesligaklubs doch in der Regel Journalisten keinen Einblick in den „Hochsicherheitstrakt“, wie Spielerkabine und medizinische Abteilung im Branchenjargon heißen. **Für G+G aber hat Werder die Pforten zum Physiotherapie-Bereich ein wenig geöffnet:** Direkt im Stadion befindet sich das „Sportheop Werder“, eine sportmedizinische Praxis, die nicht nur Sportler sondern auch AOK-Patienten und andere gesetzlich Krankenversicherte nutzen.

Für Profis und Amateure gilt dabei gleichermaßen: Ohne Disziplin geht's bei Blessuren an Knöchel und Knorpel nicht bergauf – zwei Stunden und länger trainiert Stefan Wolters täglich mit manchem Werder-Profi. Scherzhafter Kommentar von G+G-Autor Hons: „Ich würde mich lieber ins Bett legen und warten, bis es besser wird.“

Hoffen wir, dass unsere Jungs bei der WM mit der richtigen Einstellung zu Werke gehen. In diesem Sinne Ihr



Vor dem Bremer Weserstadion  
(v.l.): G+G-Autor Jörn Hons und  
Physiotherapeut Stefan Wolters.



Wie bewerten andere Länder den Nutzen eines neuen Medikaments? Antworten ab Seite 38

### Magazin

- 14 REFORM-REZEPTE MUNDEN NOCH NICHT**  
Auf dem Presseseminar des AOK-Bundesverbandes wurde deutlich: Manche gesundheitspolitischen Reformideen sind noch nicht der große Wurf.  
*Von Jürgen Becker*
- 16 KRANKHEITS-MANAGER GEFRAGT**  
In Industriestaaten steigt die Zahl chronisch Kranker. Wie sich deren Versorgung verbessern lässt, diskutierten Experten auf einer internationalen Konferenz.  
*Von Bettina Nellen*
- 17 NEUE KONZEPTE FÜR ALTE MENSCHEN**  
AOK und Ärztekammer Berlin loben den Berliner Gesundheitspreis 2006 aus. Gesucht: Projekte, die das Umfeld in die Betreuung alter Menschen einbeziehen.  
*Von Erwin Dehlinger*
- 18 VON DER DIAGNOSE ZUM HONORAR**  
Die Honorare der Vertragsärzte werden ab dem Jahr 2007 neu berechnet. Wie es um die Qualität der Diagnosedaten bestellt ist, haben Gutachter untersucht.  
*Von Antje Schwinger, Hendrik Drähter und Günther Heller*
- 20 BÜNDNIS FÜR NEUTRALE BERATUNG**  
Die Krankenkassen-Spitzenverbände fördern einen Modellverbund zur unabhängigen Patientenberatung – ein weiterer Schritt hin zu mehr Patientensouveränität.  
*Von Jürgen Becker*
- 22 SACHSENS KASSEN SICHERN DEN NOTDIENST**  
Seit 2005 organisieren die Krankenkassen in Sachsen die notärztliche Versorgung. Die Bilanz nach einem Jahr fällt positiv aus.  
*Von Ute-Barbara Friedrich*